



Aufbrechen!

Dokumentation

10. Mai 2025

Foyer Marie-Kahle-Schule

Graurheindorfer Str. 80 53111 Bonn



Evangelisch im Bonner Norden

Eindrücke ...



Erkenntnisse ...



Ablauf ...

Begrüßung, Einstimmung

- Pfarrerin Michaela Schuster, Pfarrer Malte große Deters
- Schulleiterin Sabine Kreutzer, Marie-Kahle-Gesamtschule der Stadt Bonn
- Ludwig Weitz, Moderator, ViS!ON Bonn
- Wer ist da? - Schnelle Dialoge zum Kennenlernen und zu den Anliegen des Tages!
- Der Sinn & Zweck oder: Antworten zum WOZU? der neuen Gemeinde im Bonner Norden!

Mittagessen und Mittagspause

- Die Leit-Bilder oder: Antworten zum WIE? des Zusammenwirkens in der neuen Gemeinde in Zukunft!
- Das ganz konkrete Tun oder Antworten zum WAS? für eine lebendige Gemeinde im Bonner Norden zu tun, aber auch zu lassen ist!

Abschluss: Die weiteren Schritte, Feedback, Abschluss...



Wozu?

Unser Fokus: die neue evangelische
Gemeinde im Bonner Norden!

Wozu sind wir da? Die Vision! Der Sinn
und Zweck!

Ihre Aufgabe: Beschreiben Sie das
Wozu für die eine evangelische
Gemeinde im Bonner Norden!

1

KRISE
gemeinsam meistern!

Aus ^{Resourcen optimal einsetzen} finanziellen Gründen (auch) ✓

— Wozu? —
Unser Fokus: die neue evangelische Gemeinde im Bonner Norden! Wozu? sind wir da? Die Vision! Der Sinn und Zweck!
Ihre Aufgabe: Beschreiben Sie das Wozu? für die eine evangelische Gemeinde im Bonner Norden!

Aus ^{Verschiedenem} ein Gemeinsames machen! ✓

Brücken bauen! ✓

Wir möchten eine Gemeinsamkeit! ✓

Spiritualität in der Kirche ✓

Angebote für Außenstehende erlebbar machen ✓

Sichtbarkeit bei relevanten Themen! ✓ (Diakonie)

Offenheit für Alle! ✓

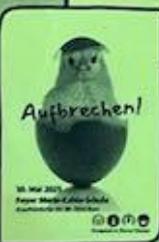
→ Mut bei unbequemen Themen! ✓

Diakonischen Gedanken aufrecht-erhalten! ✓

Kinder- und Jugendarbeit! ✓

Ökumene! ✓

Dialogbereitschaft! ✓



Wenn Sie uns helfen wollen, dann dokumentieren Sie Ihre Erkenntnisse hier:
Sildo.com
#aufbrechen



Wie?

Unser Fokus: die neue evangelische Gemeinde im Bonner Norden! **Wie** wir in Zukunft sein wollen!

Ihre Aufgabe: Was sind wichtige Leit-Bilder und Schwer-Punkte für das **Wie** des Zusammenwirkens in der neuen Gemeinde in Zukunft?

Von der Jugend

2

Taube

Wie?

Unser Fokus: die neue evangelische Gemeinde im Bonner Norden! Wie? wir in Zukunft sein wollen!

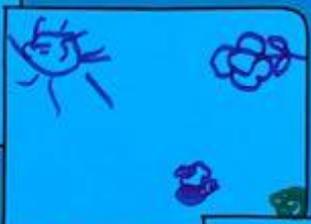
Ihre Aufgabe: Was sind wichtige Leit-Bilder und Schwer-Punkte für das Zusammenwirken in der neuen Gemeinde in Zukunft?

Sonnen-gelb ☀️

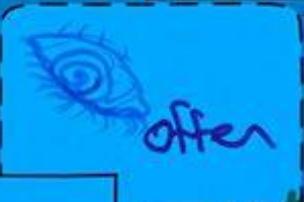


Vegetarisch
ökologisch
klimafreundlich

Grün



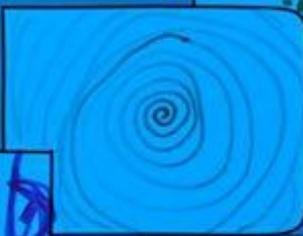
Jugend-arbeit-OT



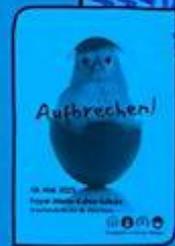
Kirchennetz
Forum!

verschiedene
Körner

bunt
wir
dabei
sind



mutig
stark
be @ t



Wenn Sie uns helfen wollen,
dann dokumentieren Sie Ihre
Erkenntnisse hier:

Slido.com:
#aufbrechen



Was?

Unser Fokus: die neue evangelische Gemeinde im Bonner Norden! **Was** wir in Zukunft tun wollen, sollen, müssen!

Ihre Aufgabe: Schlagen Sie wesentliche und wichtige **Maßnahmen** für eine lebendige neue Gemeinde im Bonner Norden vor!



Eine evangelische Gemeinde im Bonner Norden - Erkenntnisse der Zukunftswerkstatt „aufbrechen“ am 10.5.25

Die Erkenntnisse der Zukunftswerkstatt wurden mit Hilfe von zwei KI-Assistenzen zusammengefasst. Die Zusammenfassungen sind im Folgenden dokumentiert. Alle Erkenntnisse der Zukunftswerkstatt finden Sie in den gesonderten Dokumentationen der Ergebnisplakate bzw. der Eingaben in der Datenbank „Slido“.

1. Prägnante Zusammenfassung:

(mit Unterstützung von Claude 3.7. sonnet)

Die Diskussionen offenbaren den Wunsch nach einer vielfältigen, offenen und diakonisch wirkenden Gemeinde, die Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe einbezieht. Zentrale Themen sind Gemeinschaft, Spiritualität, Musik, Jugendarbeit und diakonisches Handeln. Die Teilnehmenden sehen in der Vereinigung eine Chance, Ressourcen zu bündeln, Synergien zu nutzen und gesellschaftlich präsenter zu sein, während die lokale Verankerung in den Stadtteilen bewahrt werden soll.

Vision/Mission:

Wir sind eine offene, einladende und vielfältige Gemeinschaft, die den christlichen Glauben lebt und teilt. Als evangelische Gemeinde im Bonner Norden wollen wir Menschen aller Altersgruppen und Lebenssituationen begleiten, stärken und eine geistige und spirituelle Heimat bieten. Durch Dialogbereitschaft, diakonisches Handeln und mutige Positionierung bei gesellschaftlichen Fragen suchen wir das Wohl der Stadt und machen die Liebe Gottes für alle erfahrbar.

Die 10 wichtigsten Schwerpunkte:

1. Offenheit und Willkommenskultur für alle Menschen unabhängig von Herkunft, Bildung und Lebenssituation
 2. Starke Kinder- und Jugendarbeit mit Beteiligungsmöglichkeiten
 3. Vielfältige spirituelle und gottesdienstliche Angebote
 4. Diakonisches Handeln aus christlicher Motivation
 5. Lebendige Kirchenmusik als verbindendes Element
 6. Stärkung des Ehrenamts und Wertschätzung von Engagement
 7. Transparenz in Organisation und Entscheidungsfindung
 8. Bewahrung der Schöpfung und Nachhaltigkeit
 9. Sichtbarkeit und Präsenz in den Stadtteilen bei gemeinsamer Identität
 10. Öffentliches Eintreten für Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie
-

Drei innovative/ungewöhnliche Ansätze:

- Mobile Gemeinde mit Gemeindebus oder Kaffeeroller, um zu Menschen zu kommen
 - "Nachtaktiv" - Treff für sozialkritische Themen und Aufklärung
 - Orgel-Rave als zeitgemäßes musikalisches Format
-

Prägnantes Zitat:

"Aus Verschiedenem ein Gemeinsames machen - mit Menschen ins Gespräch kommen - damit die Leute erfahren, dass Gott sie liebt."

Metapher:

Eine Himmelsleiter: fest verwurzelt in den Stadtteilen, verbunden durch gemeinsame Werte und Aktivitäten, offen nach oben für Spiritualität und Transzendenz, mit vielen verschiedenen Sprossen für unterschiedliche Menschen und Angebote.

Abgeleitete Maßnahmen:

- Gemeinsame Gottesdienste in verschiedenen Formaten und Zeiten
 - Ehrenamtskoordination professionalisieren
 - Jugendausschuss aus Jugendlichen für Jugendliche
 - Gemeinschaftsbildende Veranstaltungen (Gemeindefeste, gemeinsames Kochen)
 - Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz in Social Media
 - Fahrdienst für innergemeindliche Mobilität
 - Ausbau diakonischer Angebote
 - Regelmäßige Evaluation der Gemeindeentwicklung
-

Provokante Fragen:

- Kann eine Gemeinde gleichzeitig lokal verwurzelt und regional wirksam sein, ohne dass eine dieser Dimensionen leidet?
 - Wollen wir wirklich eine Gemeinde für alle sein – oder müssen wir den Mut haben, uns zu fokussieren und bestimmte Zielgruppen bewusst in den Mittelpunkt zu stellen?
-

Unterschiedliche Meinungen/offene Punkte:

- Namensgebung der neuen Gemeinde
- Balance zwischen lokaler Präsenz und Zusammenlegung von Angeboten
- Gottesdienstfrequenz und -verteilung (nicht jeden Sonntag überall?)
- Frage nach vegetarischem Essen bei Kirchenveranstaltungen
- Gewichtung zwischen traditionellen und innovativen Formaten
- Gebäudenutzungskonzept: Was brauchen wir noch, was können wir aufgeben?



2. Zusammenfassung der digitalisierten Gesprächsergebnisse zur evangelischen Gemeinde im Bonner Norden:

(mit Unterstützung von Chat GBT 4o)

Leitbild (prägnante Zusammenfassung):

Die evangelische Gemeinde im Bonner Norden ist ein offener, vielfältiger und engagierter Ort gelebten Glaubens. Sie bietet spirituelle Heimat, begleitet Menschen durch alle Lebensphasen, fördert Gemeinschaft, setzt sich diakonisch und gesellschaftlich sichtbar für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung ein – mit klarer Vision, partizipativ, musikalisch, mutig und nahe bei den Menschen.

Die 10 wichtigsten Schwerpunkte (Stichpunkte):

1. **Offenheit und Willkommenskultur** – Gemeinde für alle, unabhängig von Herkunft, Glauben oder Lebensform.
 2. **Kinder- und Jugendarbeit stärken** – Räume für Teilhabe, Förderung und Selbstwirksamkeit.
 3. **Diakonisches Handeln im Alltag** – Hilfe für Benachteiligte, Pflege, Sozialberatung, Nachbarschaftshilfe.
 4. **Gemeinschaft leben** – Miteinander über Generationen, Kulturen und Glaubensprägungen hinweg.
 5. **Musik als verbindendes Element** – Kreativ, traditionell und innovativ.
 6. **Spiritualität vielfältig gestalten** – Raum für Sinnsuche, Stille, Gebet, Gottesdienstformate.
 7. **Gesellschaftliche Relevanz und Positionierung** – Stimme für Gerechtigkeit, Demokratie, Menschenrechte.
 8. **Klimaschutz und Nachhaltigkeit** – Bewahrung der Schöpfung als Gemeindeauftrag.
 9. **Transparenz, Partizipation, Engagement** – Klare Strukturen, Teamgeist, Förderung Ehrenamtlicher.
 10. **Präsenz im Stadtteil** – Lokal verankert, sichtbar, ansprechbar, mobil und digital.
-

Drei besonders innovative oder ungewöhnliche Ansätze:

- Gemeindebus oder Kaffeeroller für „mobile Gemeinde“
 - Orgel-Rave und Musiktheater als neue spirituelle Formate
 - Nachtaktiv-Workshop zu sozialkritischen Themen
-

Ein prägnantes Zitat aus den Diskussionen:

„Damit die Leute erfahren, dass Gott sie liebt.“

Metapher zur Veranschaulichung:

„**Gemeinde als Brücke**“ – Sie verbindet Menschen mit Gott, Generationen miteinander, Glaube mit Alltag, Kirche mit Stadt.

Ableitbare Maßnahmen für die Zukunft:

- Ausbau von **Kinder- und Jugendarbeit** mit dezentralen Angeboten, Jugendgottesdiensten und -freizeiten
 - Schaffung eines **Ehrenamtsmanagements** mit professioneller Koordination und Schulung
 - Entwicklung neuer **Gottesdienstformate** (z. B. Wohnzimmergottesdienst, Musikformate, Kasualien im Dialog)
 - Förderung von **Kooperationen** mit anderen Religionen, Vereinen und städtischen Akteuren
 - **Öffentlichkeitsarbeit** intensivieren: Social Media, Newsletter, Podcasts, sichtbares Gemeindeprofil
 - **Gebäudenutzung neu denken**: multifunktional, generationenfreundlich, barrierefrei, nachhaltig
 - **Partizipative Beteiligung** ermöglichen: Gemeindebefragungen, Mitgestaltung, Projekte statt Angebote
 - **Kulturelle Veranstaltungen und Gemeindefeste** ausweiten: niederschwellig, verbindend, inspirierend
 - **Diakonie stärken**: Sozialstation, Besuchsdienste, Hilfe-Netzwerke, Beratung
 - **Monitoring und Evaluation**: Entwicklung der Gemeinde bewusst begleiten und sichtbar machen
-

Eine provokante Frage zur Anregung:

Wären wir noch Gemeinde, wenn kein Sonntagsgottesdienst mehr stattfindet?

Diskussionsbedarfe und offene Punkte:

- Umgang mit **kirchlicher Tradition vs. innovativen Formaten**
 - **Verhältnis von Ortsbindung und Zentralität**: Wie viel lokale Identität soll erhalten bleiben?
 - **Finanzierung und Ressourcenverteilung**: Wie gelingt gerechtes und nachhaltiges Wirtschaften?
 - **Umgang mit Nicht- oder Andersgläubigen**: Wie gelingt missionarische Offenheit ohne Vereinnahmung?
-



Danke Für Ihr mit-wirken!

Auswertung zur Dokumentation der digitalisierten Ergebnisse
der Zukunftswerkstatt „aufbrechen am 10.5.25 in Bonn

Ludwig Weitz, ViS!ON Bonn